



Kurzbiographie Stella Hamberg

Stella Hamberg
im Atelier
courtesy Galerie
EIGEN + ART
Leipzig / Berlin

1975 geboren in Hessen
1998 - 2004 Studium an der HfBK Dresden
2004 - 2006 Meisterschülerin bei Prof. Martin Honert
Lebt und arbeitet in Berlin.

Preise
2001 Skulpturenwettbewerb Dresden
2006 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium



EDITION
Stella Hamberg
Ohne Titel, 2011
Kaltadelradierung
auf Büttchen
Auflage 12, 40 x 30 cm
auf 59 x 44 cm
Euro 670,-
für VFK-Mitglieder
Euro 620,-

EINTRITTSPREISE
Erwachsene Euro 5,-
Gruppen ab 10 Personen Euro 4,-
Schüler/Studenten Euro 1,50
Jugendliche-Gruppen
ab 10 Pers. Euro 1,-
VFK-Mitglieder Eintritt frei

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag - Sonntag: 10-17 Uhr

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG
Stella Hamberg - Creature
Texte von Bettina Ruhrberg,
Moritz Woelk und
Manfred Schneckenburger,
dt. / engl., Hatje Cantz Verlag
zahlreiche Farabbildungen,
ca. 72 S., broschürt, Euro 22,-

WORKSHOP
Samstag/Sonntag 18./19. 06.
jeweils von 11-16 Uhr
Stella Hamberg - Vom
Werken und Berserkern
für Kinder ab 10 Jahren,
pro Kind 12 Euro, mit Carolin
Heidloff, Kunstvermittlerin
Braunschweig

»KUNST AM ABEND«
Mittwoch, 22. 06. um 19 Uhr
Führung mit Dr. Bettina
Ruhrberg (Euro 2,-)

EAT AND ART
Samstag, 23.07. um 19 Uhr
Führung mit Dr. Bettina
Ruhrberg mit anschließendem
3-Gänge-Menü (Kosten Euro 30,-,
Anmeldung: Tel. 05321-29570)

FÜHRUNGEN
an Sonntagen jeweils
um 11:30 Uhr, Teilnahme:
Euro 2,- zzgl. Eintritt;
Sonderführungen auf Anfrage

**KÜNSTLERGESPRÄCH UND
KATALOGVORSTELLUNG**
Sonntag, 31.7. um 11:30 Uhr
Gespräch zwischen Stella
Hamberg, Dr. Bettina
Ruhrberg und Michael Stoeber
und Vorstellung des Kataloges,
Hatje Cantz Verlag, Euro 22,-

Titel:
Berserker III, 2008,
Bronze, patiniert,
244 cm, Leihgabe:
Tillmann Sauer-Morhard
courtesy Galerie EIGEN + ART
Leipzig/Berlin;
Foto: Uwe Walter

gefördert durch:



mönchehaus museum goslar

Verein zur Förderung Moderner Kunst e.V. Goslar
Mönchestr. 1 / 38640 Goslar / Fon 05321.29570
info@moenchehaus.de / www.moenchehaus.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

14.05. —
31.07.
2011

Stella
Hamberg -
Creature

mönchehaus
museum goslar





out of season, 2011
30 Digitaldrucke auf
Hahnemühle Foto RAG
courtesy Galerie
EIGEN + ART Leipzig / Berlin

Der Freund, 2010
Bronze, patiniert
187 cm, Leihgabe
Familie Witte Berlin



Vom Verrecken und
der absoluten Unmöglichkeit
zu sterben 2 – der Gefährte, 2008
Bronze patiniert, 114 cm
Leihgabe der Sammlung Goetz (vorn)

Vom Verrecken und
der absoluten Unmöglichkeit
zu sterben 1 - das Tabu, 2008
Relief, Bronze, patiniert
115 cm; SØR Rusche Sammlung
Oelde/Berlin (hinten)



Das Mädchen, 2010,
Bronze, patiniert
170 cm,
Privatbesitz

Der Freund, 2010
Bronze, patiniert
187 cm
Familie Witte Berlin

Der Fremde, 2010
Bronze, patiniert
107 cm
Aegidius Collection

Die Welt der Stella Hamberg

Die junge Berliner Bildhauerin Stella Hamberg (Jg. 1975) arbeitet gegen den Trend mit klassischer Bronze. Sie hat sich für den traditionellen Werkstoff entschieden, weil Bronze nach wie vor in unnachahmlicher Weise auch noch die leiseste Spur der modellierenden Fingerspitzen im weichen Ton präzise zum Ausdruck bringt. Stella Hamberg arbeitet zudem gegenständlich. Mutig und ohne zu erschrecken nimmt sie dabei den Kampf mit der ganzen Kunstgeschichte auf. Bravourös bietet sie in ihrem Werk den großen Bronzemeistern von Praxiteles über Michelangelo bis hin zu Rodin Paroli. Und schafft es, sich als Künstlerin souverän in ihre Riege einzureihen. In ihren Skulpturen entwickelt sie eine absolut eigenständige, noch dazu permanent sich verändernde Handschrift. Die aber ist bei näherem Hinsehen dann doch wieder höchst zeitgemäß.

Bekannt geworden ist Hamberg mit ihrer Figurengruppe der drei »Berserker«. Sie stehen z. Zt. im Lichthof des neu eröffneten Albertinums in Dresden. Einer von ihnen wird aber auch in Goslar gezeigt, wo er die Ausstellung in der großen Eingangshalle wie mit einem Paukenschlag eröffnet.

Die überlebensgroße, monumentale Gestalt erscheint wie ein auf die Erde herab gestiegener Gott, der die Welt in sich fasst, sie wie im Rausch erschafft und zerstört. In den felsgrauen und erdbräunen Farben der Patinierung wie im zerrissenen Charakter seiner Ausstrahlung zeigt sich in emblematischer Weise die dramatische Widersprüchlichkeit alles Seienden. Hambergs »Berserker«

ist ebenso mächtig und überwältigend wie verletzlich und fragil. Das Grobe und Zarte, Robuste und Empfindliche, Feste und Zerfließende seines Körpers manifestiert sich eindringlich in der Vereinigung unterschiedlicher Formsprachen. In der Doppelrolle als Kämpfer und Erschöpfter, Wütender und Innehaltender, Bezwinger und Bezwungener, ist er hochaktuell und Spiegelbild von uns allen.

Ihm folgt im nächsten Raum eine Zweiergruppe aus Wandrelief und Sockelplastik. Das Relief zeigt unter dem Titel »Tabu« das Bild einer zerbrochenen Deichsel in der Draufsicht. Irgendjemand hat hier ganz buchstäblich die Karre in den Dreck gefahren, wie es umgangssprachlich heißt. Das Werk ist ein Symbol des Scheiterns. Sein Titel macht deutlich, dass Misserfolge in unserer erfolgsorientierten Gesellschaft nicht wirklich akzeptiert werden. Das begleitende Werk »Der Gefährte« thematisiert mit der Figur des in die Knie gezwungenen, sterbenden und sich auflösenden Menschen ein weiteres Tabu, den Tod. Auch ihn verdrängen wir nur allzu gerne und verbannen den Gedanken an ihn möglichst aus unserem Leben. Darauf weist unübersehbar Stella Hambergs paradoxer Obertitel hin, der beide Werke zusammenbindet: »Vom Verrecken und der absoluten Unmöglichkeit zu sterben«.

Ein Symbol des Scheiterns ist auch die »Ideenplastik« im letzten Raum. Sie zeigt einen in Bronze gegossenen Wischmopp und eine Wurzelbürste vor einer Pflanze. Irritierend ist der provo-

zierende Widerspruch zwischen diesen banalen Gerätschaften der Säuberung und ihrer edlen Ausführung in Bronze. Leicht indes löst er sich auf. Es geht Stella Hamberg in diesem Werk im übertragenen Sinne darum, »reinen Tisch« zu machen. Auszukehren. Für die Künstlerin wie den Betrachter heißt das, Bilanz zu ziehen. Über Wert und Unwert, Erfolg und Misserfolg in ihrem Leben nachzudenken. Eine Bilanz in eigener Sache zieht die Bildhauerin auch in ihren Tuschezeichnungen und der Performance »out of season«. Die begleitende Fotoreihe hält plastische Schöpfung als ewigen Prozess von Gestaltung und Umgestaltung fest.

Stella Hambergs neueste Werke sind die Dreiergruppe mit den Einzelfiguren »Der Fremde«, »Der Freund« und »Das Mädchen«, alle aus dem Jahr 2010. Sie sind so positioniert, dass sie als Einzelwerke wirken und zugleich als Gruppe dynamische Beziehungen miteinander unterhalten. Als halb bekleidete Akte sind sie in der Vergangenheit wie in der Gegenwart zu Hause. Im Gegensatz zu den »Berserkern« haben sich ihre Oberflächen in fast klassischer Weise beruhigt. Augenfällig sind aber die Widersprüche ihrer Gestaltung zwischen Realismus und Manierismus. Vergrößerte Hände und Füße rücken die Figuren in Nachbarschaft zur Groteske. Damit geben sie in ebenso subtiler wie diskreter Weise gleichfalls ein Statement ab zum Zustand von Welt und Wirklichkeit in unserer Zeit.

Michael Stoerber